

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schau gebreitet hatte, und rückten vor Blonie. Da Scheffers Divisionen nicht stark genug waren, den Angriff auf das Warschauer Lager durchzuführen, mußten sie sich damit begnügen, Schanzen und Werke unter Feuer zu halten und dem Verteidiger so hart zuzusetzen, daß er nicht zu Atem kam.

Unterdessen war Leopolds rechter Flügel unter leichten Gefechten gegen die Pilicamündung vorgerückt.

Die Armeeabteilung Woyrsch war am 17. Juli in die russischen Stellungen eingebrochen und hatte Everths Nachhuten bei Siemno geworfen. Aber noch hielt der Verteidiger zwischen der Radomka, der Krepianka, der Izkanka und der Weichsel vor Iwangorod mit starken Kräften stand. Als Woyrschs Schlesier bei Siemno einbrachen, wichen die Russen auf die Izkanka zurück, die schlesische Landwehr blieb ihnen aber so hart auf den Fersen, daß sie sich am 18. Juli bei Ciepielow abermals gepackt und geworfen sahen. In Nacht und Nebel durchwatete Woyrschs rechter Flügel die Izkanka und drang am 20. Juli gegen Janowiec vor. Am 20. Juli unterbrachen die Schlesier die Verbindungen Zwolens mit Janowiec und rückten im Feuerschein brüllender Geschütze und brennender Dörfer gegen die Südfront von Iwangorod. Nun gaben die Russen den Widerstand im Gelände auf und wichen in die Festungswerke zurück. Deutsche Artillerie schloß die Schiffbrücke von Nowo-Alexandrija in Brand und erschien am 21. Juli vor den Forts von Iwangorod. Auch Woyrschs linker Flügel, auf dem Röverß seine Oesterreicher zum Angriff führte, drang gegen Iwangorod vor. Er nahm am 20. Juli Radom und drückte den Feind von Radom gegen die Linie Iwangorod—Kozienice zurück.

Am 21. Juli hielten Prinz Leopold von Bayern und Woyrsch die Brückenköpfe von Warschau und Iwangorod so eng umklammert, daß der Russe den Atem verlor. Zwischen Warschau und Iwangorod war der Verteidiger schon auf das rechte Weichselufer zurückgegangen und hütete im offenen Gelände den 1000 Meter breiten Strom, der den russischen Hauptkräften in ihrem Kampf ums Leben den Rücken deckte.

Die Schlachtenfolge in Südpolen

Zweiter Akt: Der Durchbruch am Wieprz

Als die Russen am 22. Juli in den Kreis der Außenfesten von Warschau und Iwangorod zurückwichen, lag Iwanow mit Mackensen seit sieben Tagen in der Entscheidungsschlacht um den Besitz der Linie Iwangorod—Lublin—Cholm verstrickt.

Mackensen war am 16. Juli mit ganzer Macht zum Angriff geschritten. Er hatte die zweite Juliwoche wohl genüßt, Linsingens Bugarmee in die Front gestellt, und führte nun 40 Divisionen an den Feind. Alle Ver-